

Pädagogische Grundsätze der Momokitas



„Hilf mir es selbst zu tun!“

Damit meint das Kind: „Zeig mir wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann es selbst erfahren und ausprobieren. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Bitte beobachte nur – und greife nicht ein. Ich werde üben und werde Fehler machen, diese erkennen und korrigieren.“

1. Pädagogische Grundsätze

Beziehung statt Erziehung

Beziehungskompetenz ist das Schlüsselwort. Die Qualität in der pädagogischen Arbeit ist dann gewährleistet, wenn wir Erwachsenen fähig sind, tragende Beziehungen zu den Kindern, welche wir betreuen, aufzubauen. Dies erfordert von uns Selbstreflexion und persönliche Auseinandersetzung.

- Wir Erwachsenen tragen immer die Verantwortung für die Stimmung, den Umgang und die Qualität der Beziehung untereinander.
- Wir sind Vorbilder darin, wie wir miteinander und mit uns selbst umgehen.
- Wir leben den Kindern vor, gleichwürdig miteinander umzugehen, Konflikte wertschätzend zu lösen, Unterschiede zu respektieren, uns gegenseitig anzuerkennen, zu uns und unseren Gefühlen zu stehen und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

Die 4 Grundwerte von Jesper Juul, Integrität, Authentizität, Verantwortung und Gleichwürdigkeit geben uns den Boden und die Richtung im Umgang mit uns selbst, den Mitmenschen und in unserer pädagogischen Arbeit.

Verantwortung - Wir Erwachsenen tragen immer die Verantwortung für die Qualität der Beziehung zu den Kindern.

Integrität - Die Integrität des Kindes zu schützen, bedeutet, seine Grenzen zu respektieren und seine Gefühle und Bedürfnisse ernst zu nehmen und zu achten.

Authentizität - Wir spielen keine pädagogischen Rollen. Wir zeigen uns als Menschen. Wir gehen integer und authentisch mit unseren eigenen Gefühlen um.

Gleichwürdigkeit - Wir nehmen die Gedanken, Reaktionen, die Gefühle, das Selbstbild, die Träume und die innere Wirklichkeit des Kindes gleich ernst, wie die der Erwachsenen.

„Wichtiger als was wir tun, ist wie wir es tun.“

2. Unsere Werkstatt(t)räume

Neugierde ist der Motor des Lernens

Mit den Werkstattträumen schaffen wir Bedingungen, in denen Kinder lernen können. Wir verstehen die Kindertagesstätte Momo als Lebens- und Lernort.

In unseren Werkstattträumen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre körperlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken. Durch das Spielen, Experimentieren und Sein in einer altersgemischten Kindergruppe, lernen die Kinder aufeinander Rücksicht zu nehmen, zu teilen, zu kooperieren, zu kommunizieren, sich durchzusetzen, nein zu sagen, auf andere einzugehen, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und vieles mehr.

Die Pädagoginnen achten auf eine entspannte, achtsame und vorbereitete Umgebung und unterstützen die Kinder so, dass diese ihre individuellen Fähigkeiten erproben und entwickeln können.

Die angebotenen Materialien und die vielfältigen Entdeckungsräume fördern die Kinder ganzheitlich und bereiten sie so auch auf den Kindergarten und später auf die Schule vor.

- Rollenspiel-Werkstatt
- Bau-Werkstatt
- Sinnes-Werkstatt
- Atelier-Werkstatt
- Garten- und Naturwerkstatt
- Gruppenraum
- Bewegungsraum

**„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“
(Galileo Galilei)**

3. Pädagogische Leitsätze

Der Mensch ist von Geburt an sozial

Der Mensch ist ein soziales, mitfühlendes Wesen. Wir begleiten und unterstützen die Kinder darin, diese Ressourcen bei sich weiter zu entwickeln und zu leben.

Kinder sind geborene Lerner

Sie sind von Geburt an mit allem ausgestattet was sie zum Leben und zur Entwicklung benötigen. Sie haben die Kraft und den Willen ihre Entwicklung eigenständig und individuell voranzubringen.

**„Alles was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“
(Johann Wolfgang Goethe)**

Kinder brauchen Kinder, bzw. Menschen brauchen Menschen.

Die Kinder lernen voneinander. In den Werkstattträumen und im freien Spiel haben sie die Möglichkeit ihre Lebenskompetenzen zu entwickeln. In der Kindertagesstätte Momo lernen sie miteinander zu kommunizieren, zu teilen, zu kooperieren, Ideen zu entwickeln und umzusetzen, eigene und Grenzen anderer anzuerkennen, ein Nein auszuhalten und auf andere zuzugehen.

Wir Erwachsenen schaffen Räume, in denen die Kinder Experten sind und die Regie führen.

Eine vorbereitete Umgebung bedeutet für uns, dass wir uns den Kindern wirklich zuwenden, uns in sie einfühlen, sie wahrnehmen und herauszufinden versuchen, was sie gerade interessiert, woran sie „arbeiten“, was sie fasziniert.

Wir als Pädagoginnen sind verlässliche Bezugspersonen, die ihnen weiterhelfen, wenn sie es wollen – und nicht umgekehrt.

Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe darin, präsent und achtsam zu sein, um den Kindern dort Unterstützung zu geben, wo sie diese wirklich benötigen, um ihr Selbstbewusstsein und ihr Vertrauen in sich und die Umwelt zu stärken und zu entwickeln.

Die Werkstatträume bieten den Kindern die Möglichkeit, das zu tun, was sie von sich aus tun möchten und wofür sie - aufgrund ihrer Entwicklung - bereit sind.

Kinder brauchen einen offenen Raum, in dem sie geschützt sind und unterstützt werden- sie brauchen keine zusätzlichen Grenzen, natürliche Grenzen sind einfach da. In den Werkstatträumen machen die Kinder eigene Erfahrungen. Sie experimentieren, forschen, entdecken, erfahren Grenzen und haben Freude am eigenen Schaffen und Tun.

Wir achten und respektieren uns gegenseitig.

Respektvoll mit einem Kind umgehen heisst für uns, es so anzunehmen wie es ist und ihm die Zeit, den Raum und die Unterstützung zu geben, damit es die Welt auf seine eigene Weise entdecken kann.

Gezielt geplante Übergänge und Rituale vermitteln den Kindern Sicherheit und Geborgenheit im Alltag.

Rituale und Abläufe, wie Frühstück, Morgenkreis, Znüni, Mittagessen, Ruhezeit, Zvieri finden zu festgelegten Zeiten statt und geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag.

4. Anforderungen an die pädagogischen Betreuer/innen

Das Wichtigste für Kinder ist immer noch der Umgang mit Erwachsenen, die als Vorbild dafür dienen, wie man die Dinge tut.

Alle Mitarbeitenden verfügen über eine ihrer Funktion entsprechenden Ausbildung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Ausbildung Fachfrau oder Fachmann Betreuung Kind sowie ein Berufspraktikum in der Kindertagesstätte zu absolvieren.

Das Personal nimmt regelmässig an internen Schulungen zur Persönlichkeitsentwicklung und Erweiterung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, sowie zur Aneignung von Leadershipfähigkeiten teil. Das Personal bildet sich ebenfalls extern weiter. Die Arbeit mit den Kindern fordert von uns regelmässige Selbstreflexion und persönliche Entwicklung.

Wir pflegen eine offene Kommunikation untereinander und begegnen uns mit gegenseitigem Respekt

und Achtung. Teamkonflikte werden schnell gelöst und Spannungen angesprochen. Die Kindertagesstätten Momo sind mit dem Qualitätslabel von www.familylab.ch ausgezeichnet.

5. Elternarbeit

Wir betrachten die Kindertagesstätte als familienergänzende Betreuung. Die Elternarbeit hat für uns einen hohen Stellenwert.

Wir führen regelmässig Elterngespräche und Elternanlässe, wie Elternabende oder Workshops durch. Auf Wunsch bieten wir eine professionelle Eltern- und Familienberatung an. Wir sprechen die Eltern als Partner bei der Erziehung ihrer Kinder an und machen ihnen unsere pädagogische Arbeit transparent und nachvollziehbar. Wir bringen unser fachliches Wissen und unsere Kenntnisse in die Elternarbeit ein, respektieren dabei aber die Autonomie der Lebensgestaltung der Familie.

6. Ernährung

Freude - Sinneserfahrung - Lust

Alle unsere Kitas sind mit dem Label „fourchetteverte“ ausgezeichnet. Diese Label garantiert ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung für Kleinkinder. Unsere Menupläne werden regelmässig von einer Ernährungsberaterin kontrolliert. Das Team nimmt an Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Ernährung teil. Es wird in der Kita gekocht, so wird das Kochen für die Kinder erlebbar. Sie werden in die Zubereitung der Mahlzeiten miteinbezogen.

Die Kinder erhalten folgende Verpflegung:

- Frühstück (von 7.30 bis 8.00Uhr)
- Znüni
- Mittagessen
- Zvieri